

### 3. Sitzung Dialogforum, Ausbau der A3 zwischen Leverkusen Opladen und AK Hilden

Termin: 14.12.2021, 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Teilnehmer u.a.: Herr Knoch, Stadt Solingen  
Herr Anhalt, Stadt Langenfeld  
Frau Raddatz, Handwerkskammer Düsseldorf  
Mitarbeiter IKU Dialoggestalter  
Birgit Radke BUND, Ortsgruppe Langenfeld  
Karl-Wilhelm Bergfeld, BI 3reicht!  
Herr Baader, NABU Monheim  
Zufallsbürger

#### 1. **Planungsstand A3 Ausbauplanung**, Vortrag Herr Früh (Projektleiter)

Variantenvergleich und Verschnitt mit Umweltaspekten ist erfolgt und soll schon Ende Januar 2022 den Entscheidungsträgern in Berlin vorgestellt werden. (D.h. wir müssen umgehend unsere Argumente zusammentragen und Einfluss nehmen!)

Als anschließende Planungsstufe wird die technisch detaillierte Planung mit Lärmschutz und Entwässerung erfolgen und mit dem Baurecht abgeglichen werden.

#### 2. Vortrag Herr Ben Moallem, Bauingenieur zur **TSF Planung**

Nach dem Allgemeinen Rundschreiben Straßenbau Nr. 20/2002 ist eine TSF (Temporäre Seitenstreifen Freigabe) nur ein Vorgriff auf die erforderliche Ausbauplanung, wobei auch die Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen ist.

Anmerkung Karl-Wilhelm: **Rundschreiben Nr. 20/2002 ist veraltet und muss geändert werden, weil inzwischen genügend Untersuchungen vorliegen, die eine TSF auch als Dauerlösung positiv bewerten.** Herr Anhalt hat auch in diese Kerbe geschlagen.

Es sind bei der TSF Planung zu berücksichtigen: Brückenbauwerke sind kritische Punkte, Nothaltebuchten, zusätzliche Versiegelung, möglichst Vermeidung von Grunderwerb, neue Markierung, Anschlussstellen-Umbau, Vorhanden-Sein erheblicher Eingriffe. Die Nutzungsdauer wird aus Sicht der Autobahn GmbH 3 Jahre betragen. Karl-Wilhelm merkte an, dass die TSF 2027 jedoch funktionstüchtig sein könnte, während der 8-spurige Ausbau voraussichtlich bis 2040 den Verkehr behindern würde. Dann sei die Verkehrswende jedoch wahrscheinlich eingetreten.

Frau Schaffrath, Abteilungsleiterin Planung auf Birgits Anfrage: Aus technischer Sicht ist die TSF machbar. Dieses Ergebnis der Machbarkeitsstudie TSF wird im Januar dem BMVI so vorgestellt werden. Dort wird entschieden, ob dann die TSF weiter geplant wird. (nachträgliche Anmerkung Birgit: Hier werden wohl vorrangig Wirtschaftlichkeits- Aspekte abgewägt werden?)

Anmerkung Karl-Wilhelm: Die Kosten einer TSF Einrichtung und eines A3-Ausbaus sollten in Zeiten knapper Kassen abgewogen werden.

Antwort Herr Früh: Dies ist nach Rundschreiben Nr. 20/2002 nicht vergleichbar. (Die alte Leier)

Frau Raddatz merkte an, dass die Prognosen einen deutlich ansteigenden Güterverkehr feststellen.

Herr Ben Moallem hat Karl Wilhelm bestätigt, dass die Staukosten-Tabelle, die im letzten Dialogforum vorgestellt wurde, noch gültig ist. (Daraus lässt sich einiges ad absurdum führen)

### 3. Vortrag Frau Stallmann, von der Verkehrsleitzentrale Leverkusen zum Verkehrsmanagement

Frau Stallman beschrieb das **Verkehrsmanagement in der Verkehrsleitzentrale**: Zuflussregelung (vorrangig im Ruhrgebiet), dynamische Wechselwegweiser bei Stau, Baustellenmanagement, TSF-Regulierung (6 TSF in NRW), ...

Bei der **Inbetriebnahme einer TSF-Einrichtung** sind umfangreiche Vorarbeiten durch das Verkehrsmanagement erforderlich, die ca. 6-10 Wochen andauern: Software, Tests, Kamera-Installationen, Einrichtung einer Strategie bei Technik-Ausfall, usw.

Birgit fragte aktuelle und zukünftig mögliche Steuerungsmöglichkeiten zur Verkehrs-Umleitung und -Entlastung an. Frau Stallmann berichtete, dass es dWiSta-Steuerungstafeln (Dynamische Wegweiser mit integrierten Stauinformationen) gäbe, die z.B. zum Umfahren der A61 wegen der Hochwasserschäden, bei Kerpen und auf der A3 nördlich Hilden installiert wären. Im Bereich Leverkusen / Hilden gäbe es derartige dWiSta -Steuerungstafeln nicht. Untersuchungen zum Verkehrsentlastungspotential solcher Tafeln waren Frau Stallmann nicht bekannt und wurden von ihr vorab als schwierig durchführbar bewertet. Herr Bauer empfahl, sich dafür an die Bundesanstalt für Straßenbau zu wenden.

Karl Wilhelm merkte an, dass seit über einem halben Jahr die Autofahrer nach einer Baupanne beim Gas-Pipelinebau bei Langenfeld mit 2x2 Spuren auskommen müssen und der Verkehr sich nur in den Stoßzeiten staut. Spricht dafür, dass 2x3 Spuren plus ggf. TSF vollkommen ausreichen. Die Autobahn GmbH behauptet, die Dauer der Reparaturmaßnahmen durch die ausführende Firma nicht beeinflussen zu können!

Birgit Radke, Karl-Wilhelm Bergfeld 15.12.2021